

1. 17



Kiel
 Krüppelstr. 14 III

23. Februar 1915.

Hochverehrter Herr Professor!

Vielen Dank für Ihre so wohl-
 wollende Besprechung meines Kušān-
 in der Deutschen Literaturzeitung.

Es war mir eine sehr grosse Freude,
 dass die erste Besprechung so freund-
 lich lautete, und ganz besonders,
 dass sie aus Ihrer Feder stammte.

Eine solche Freude ist doppelt wohl-
 tuend und aufmunternd, wenn man
 Listen durchgemacht hat, da die
 äusseren Umstände einem fast
 die Hoffnung nehmen, dass man
 jemals zu ruhiger Arbeit werden

gelingen können. Ihren Einfluss auf
das قوت القلوب werde ich mindestens
in der Hinsicht befolgen, dass ich
mich vorher damit beschäftigen werde,
sobald ich wieder zum Institut zu-
rückkehre, dem ich um der Al-
wechselung willen für einige Zeit
den Rücken gekehrt habe.

In den Hörsälen der Universität
spricht man die Folgen des Kriegs
allmählich immer mehr. Sie werden
leerer und leerer. Ich musste viele
Stunden um Weihnachten vergeblich
Nachricht man kann Ende. Aber
Wirkung werden die Befolge in
der Bekämpfung und in Massen
doch endlich haben. Und Mangel
an Menschen für den Ersatz der

Verluste, worauf die Feinde hoffen und
man hier noch lange nicht haben.
Mit einem Ende des Kriegs vor dem
Herbst rechnen hier auch die Optimisten,
kann mehr, wenigstens nicht für
den weltlichen Krieg.

Auch wenn wir einmal Frieden
haben, wird, fürchte ich, das Volk
aus der Wissenschaft noch lange
schwer leiden. Die Illusion des Res-
napolitismus, in der wenigstens wir
lebten, haben uns die andern zu
gewaltig vernichtet. Ein Trost
bleibt, dass dafür die verheerenden
Völker einander innerlich näher
gekommen sein werden. Möge auch
den Völkern des Orients der Kampf
gegen ihre Leidenbräuter äußere
und innere Befreiung bringen.

Was im Orient eigentlich vorgeht,
daran hört man hier gar so wenig.
Wenn sie dort, wie man wohl
hoffen darf, mehr handeln als
reden, so kann das freilich nur
gut sein. Mit wärmerer Anteil-
nahme verfolgen ja natürlich wir
alle, was dort langsam wird.

Mit nochmaligem bestem
Dank und den verbindlichsten
Grüßen von meiner Frau und
mir

in treuer Verehrung

Ihre

ganz ergebener

R. Hartmann